



krebsliga schweiz

Projekte der Krebsliga Schweiz



Unsere Vision

Die Krebsliga setzt sich dafür ein, dass weniger Menschen an Krebs erkranken, weniger Menschen an den Folgen von Krebs leiden und sterben, mehr Menschen von Krebs geheilt werden und Betroffene und ihr Umfeld die notwendige Zuwendung und Hilfe erfahren.



112 Jahre Erfahrung im Kampf gegen Krebs



18 kantonale und regionale Krebsligen



rund 400 Mitarbeitende in der ganzen Schweiz



Jährlich über 43 500 Neuerkrankungen in der Schweiz



Krebs ist die zweithäufigste Todesursache



400 000 Menschen in der Schweiz leben mit oder nach Krebs



Tätigkeiten in der Vorsorge, Beratung, Nachsorge und der Forschung



60–80 unterstützte Forschungsprojekte jährlich



Politisches Engagement für Menschen mit Krebs

Die Krebsliga ist das nationale Kompetenzzentrum zum Thema Krebs, das Betroffenen und ihren Angehörigen zur Seite steht – vor Ort in den 18 kantonalen und regionalen Krebsligen sowie bei der Dach- und Fachorganisation Krebsliga Schweiz. Als Non-Profit-Organisation ist die Krebsliga auf die Unterstützung der Spenderinnen und Spender angewiesen.

Dank diesen Beiträgen kann die Krebsliga:

Betroffene und Angehörige kostenlos beraten

Wir sind für die Betroffenen und ihre Angehörigen da. Wenn Menschen und ihr Umfeld mit einer schweren Krankheit konfrontiert werden, sind Hilfe und Zuwendung wesentlich. Darum helfen, beraten und informieren wir am Krebs-telefon, online via Chat oder Skype sowie vor Ort in den kantonalen und regionalen Ligen.

Über Krebs informieren und die Früherkennung fördern

Je mehr wir über die Entstehung von Krebserkrankungen wissen, desto mehr können wir auch selber Einfluss auf das Krebsrisiko nehmen. Wird eine Krebserkrankung zudem früh entdeckt, sind in der Regel sanftere Eingriffe und verträglichere Behandlungen möglich, und die Heilungschancen steigen. Die Krebsliga motiviert die Bevölkerung und insbesondere Risikogruppen, Massnahmen zur Krebsprävention zu ergreifen und einen risikoarmen Lebensstil zu führen.

Die Forschung unterstützen

Wenn wir besser verstehen, warum Krebs entsteht, können wir die Prävention, die Diagnostik und die Behandlung verbessern. Pro Jahr unterstützt die Krebsliga Schweiz zwischen sechzig und achtzig verschiedene Forschungsinstitutionen und -vorhaben in sämtlichen Bereichen der Krebsforschung: Grundlagenforschung sowie klinische, epidemiologische und psychosoziale Forschung.

Die Krebsliga wird überwiegend durch Spenden finanziert. Hinter jeder Spende stehen eine persönliche Motivation und eine individuelle Geschichte. Vertrauen und Grosszügigkeit der Spenderinnen und Spender sind das höchste Gut der Krebsliga.

Wir sind stolz, dass wir auf grosse Unterstützung zählen dürfen, und sind uns der Verantwortung bewusst, die wir gegenüber unseren Spenderinnen und Spendern haben. Wir stehen mit unserer über 100-jährigen Tradition dafür ein, dass die uns anvertrauten Mittel effizient und wirksam und unter Einhaltung der strengen ZEW-Anforderungen im Sinne des Allgemeinwohls eingesetzt werden.

Projekt «Hilfsfonds»

An Krebs zu erkranken, ist ein schwerer Schicksalsschlag – noch härter ist es, in dieser Situation zusätzlich finanzielle Sorgen zu haben. Deshalb gibt es den «Hilfsfonds zur Unterstützung von Krebsbetroffenen» der Krebsliga. Mit Geldern aus diesem Fonds werden Menschen unterstützt, die wegen Krebs in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Krebsliga übernimmt z.B. die Kosten für die Kinderbetreuung, Haushaltshilfe und die Transporte ins Spital.

590 000

Franken Finanzbedarf
pro Jahr



Projekt «Ressourcen stärken»

Ein innovatives Pilotprojekt für Cancer Survivors

Die Herausforderungen von Cancer Survivors sind vielfältig: Zu den zentralen Problemen zählen der Umgang mit Symptomen und das Leben mit Krankheitsfolgen wie die chronische Müdigkeit, die eingeschränkte körperliche Leistungsfähigkeit, Ernährungsprobleme sowie Ängste, Konzentrations- und Schlafstörungen. Das Leben ist nicht mehr wie vor der Krebsdiagnose, vieles erscheint schwerer, die eigene Leistungsfähigkeit ist oft nicht mehr dieselbe, Zweifel und Unsicherheit prägen den Alltag.

46 600

Franken für die Pilotphase
von 2021 bis 2022

Das Kursangebot «Ressourcenstärkung für Cancer Survivors» soll als Pilotprojekt Betroffenen ihren Handlungsspielraum aufzeigen und sie darin unterstützen, ihr Leben aktiv und bewusst in die Hand zu nehmen. Der Kurs fokussiert sich auf eine nachhaltige Verhaltensänderung und einen ausgeglichenen, gesundheitsbewussten Lebensstil. Ziel des fünftägigen Blockkurses ist es, ein Fundament für eine langfristige Verbesserung des Gesundheitsverhaltens bei Cancer Survivors zu legen und damit zu einer Reduktion von Symptomen, Spätfolgen und krankheitsbedingten Ausfällen am Arbeitsplatz beizutragen. Auch der Lebensqualität und der Lebensfreude wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.



Projekt «Schatten für alle»

Strukturelle Prävention von Hautkrebs

Die Erkrankungsrate bei Hautkrebs hat sich in den letzten 30 Jahren stark erhöht. 7% der jährlichen Krebserkrankungen betreffen schwarzen Hautkrebs. Weitere 20000 bis 25000 Menschen pro Jahr (statistisch leider nicht erfasst) erkranken am weniger gefährliche aber trotzdem belastenden weissen Hautkrebs. Ein wichtiger Grund dafür ist das veränderte Freizeitverhalten der Menschen, welche sich seit den 1950-er Jahren immer häufiger und immer länger ungeschützt der Sonne aussetzen. Kinderhaut ist viel empfindlicher als diejenige von Erwachsenen, da die natürlichen Eigenschutzmechanismen vor allem in den ersten Lebensjahren noch nicht vollständig entwickelt sind. Kinder sollten daher unbedingt vor den UV-Strahlen geschützt werden, um eine Erkrankung im späteren Leben zu vermeiden. Dabei gilt: Schatten ist der beste Sonnenschutz und die beste Hautkrebs-Prävention!

Es reicht nicht aus, gute Ratschläge zur Hautkrebsprävention zu geben, wenn die nötige Infrastruktur nicht vorhanden ist. Wenn der Betonplatz auf dem Schulhof oder das Kinderbecken im Freibad keinen Schattenplatz bietet, sind Empfehlungen zum gesunden Umgang mit UV-Strahlung wirkungslos.

Das Projekt «Schatten für alle – strukturelle Prävention von Hautkrebs» setzt hier an. Primäres Ziel ist, vor allem Kinder und Jugendliche vor der Sonne zu schützen und damit Hautkrebs zu verhindern. Aber das Projekt ist vielfältig und durch das Pflanzen von Bäume um mehr Schatten zu generieren profitiert auch Klima, Biodiversität und das allgemeine Wohlbefinden im Öffentlichen Raum. Wir wollen erreichen, dass Verantwortliche von Städten und Gemeinden in Zukunft Sonnenschutz bei Infrastruktur-Projekten automatisch immer mitplanen. Der öffentliche Raum wird damit aufgewertet, die Lebensqualität und Gesundheitschancen steigen.

In der Pilotphase 2022 werden wir in verschiedenen Regionen der Schweiz Bäume pflanzen. So können wir Erfahrungen sammeln, bevor wir das Angebot hoffentlich schrittweise ab 2023 auf die ganze Schweiz ausweiten können. Nebst dem Pflanzen von Bäumen werden ergänzend auch Massnahmen mit unmittelbarer Wirkung (Aufstellen von Sonnenschirmen oder Sonnensegel) getroffen. Verschiedene kantonale oder regionale Krebsligen sind diesbezüglich schon aktiv.

106 480

Franken für 2022



Projekt «Brustkrebs»

In der Schweiz erkranken jährlich 6200 Frauen an Brustkrebs. Er ist die häufigste Krebstodesursache bei Frauen. Obwohl das Risiko nach 50 Jahren an Brustkrebs zu erkranken deutlich ansteigt, sind auch jüngere Frauen betroffen. Die Ursachen sind nur begrenzt beeinflussbar. Früh erkannt, ist die Behandlung oft einfacher und erfolgreicher. Die Krebsliga als Kompetenzzentrum hilft auf verschiedenen Ebenen:

798 658

Franken pro Jahr für die Dienstleistungen der Krebsliga zum Thema Brustkrebs

Sie ... sensibilisiert die Bevölkerung über mögliche Früherkennungsmassnahmen und einen gesunden Lebensstil.

... informiert, berät und begleitet Betroffene und Angehörige durch alle Behandlungswege.

... bietet Kurs- und Bildungsangebote für Betroffene und Fachpersonen an.

... hilft im Aufbau von Rehabilitationsprogrammen für Betroffene mit.

... fördert die Forschung auf diesem Gebiet.



Projekt «Rechtliche Beratung für Krebsbetroffene»

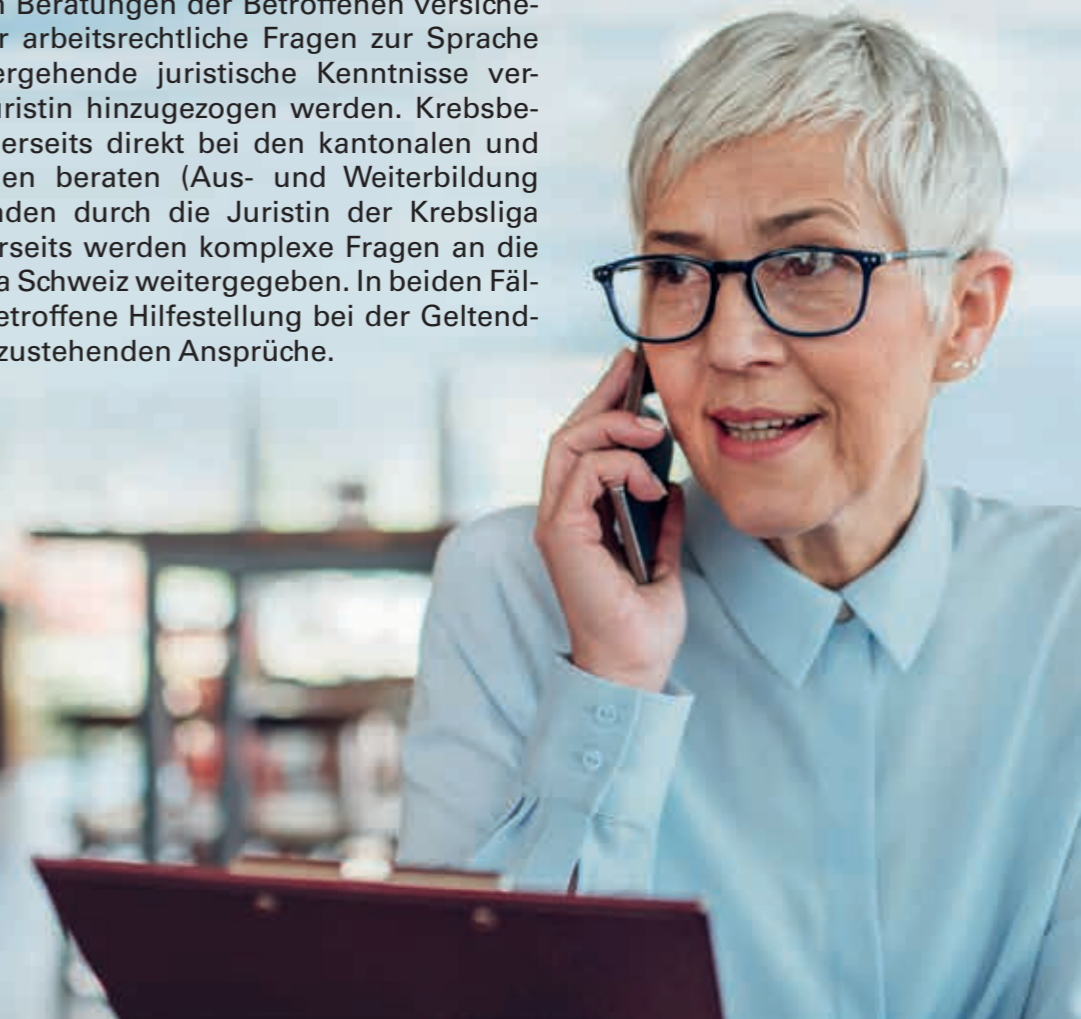
Krebs löst bei Betroffenen und ihnen Nahestehenden viele Fragen und Ängste aus. Gespräche mit Arbeitgebern verlaufen nicht wie gewünscht, Vorsorgeaufträge müssen aufgesetzt werden, Unsicherheit über die Leistungen von Versicherungen führen zu einem Bedürfnis nach juristischem Rat: Wie soll man das alles plötzlich bewältigen? Woher solche Dinge wissen? Wie soll man sich gegen Ungerechtigkeit wehren und für seine Rechte einstehen?

180 620

Franken pro Jahr

Das Sozialversicherungssystem in der Schweiz ist historisch gewachsen und für Laien im Detail nur schwer zu verstehen. Den Betroffenen fehlen meist Zeit und Konzentrationsfähigkeit, um sich neben den vielen Therapien die nötigen juristischen Informationen zu beschaffen und es fehlt an Kraft, um mit Versicherungen und Arbeitgebern zu verhandeln. Es mangelt auch meist an finanziellen Mitteln, um sich an einen privaten Anwalt zu wenden, damit eine Beschwerde eingereicht werden kann, falls Ansprüche zu Unrecht verwehrt werden.

Krebsbetroffene sind darauf angewiesen, dass sie in ihrer schwierigen Situation von Fachpersonen unterstützt werden. Hier bietet die rechtliche Beratung der Krebsliga Schweiz Hand: Sobald in den Beratungen der Betroffenen versicherungsrechtliche oder arbeitsrechtliche Fragen zur Sprache kommen, die weitergehende juristische Kenntnisse verlangen, kann die Juristin hinzugezogen werden. Krebsbetroffene werden einerseits direkt bei den kantonalen und regionalen Krebsligen beraten (Aus- und Weiterbildung der Fachmitarbeitenden durch die Juristin der Krebsliga Schweiz) und andererseits werden komplexe Fragen an die Juristin der Krebsliga Schweiz weitergegeben. In beiden Fällen erhalten Krebsbetroffene Hilfestellung bei der Geltendmachung der ihnen zustehenden Ansprüche.



Erforschung neuer therapeutischer Ansätze für Kinder mit Hochrisiko-Leukämien

Die akute lymphatische Leukämie (ALL) ist die häufigste Form der Leukämie bei Kindern und Jugendlichen. Dank intensiven Forschungsanstrengungen in den letzten Jahrzehnten können heute rund 4 von 5 Kindern geheilt werden. Leider spricht jedes fünfte Kind nicht auf die aktuell verfügbaren Therapien an und erleidet einen Rückfall. Diese Rückfälle sind sehr schwierig zu behandeln und enden leider oft tödlich.

Eine wichtige Ursache, die zur Entstehung von Rückfällen beiträgt, ist eine unzureichende Aktivierung des programmierten Zelltodes, der sogenannten Apoptose. Diese Selbstvernichtung von Zellen, ist ein natürlicher und lebensnotwendiger Mechanismus. Entkommen Krebszellen diesem biologisch programmierten Selbstmord, können sie weiterwachsen, statt dass sie vom Körper eliminiert würden. Das Forschungsteam von Dr. Beat Bornhauser hat herausgefunden, dass es möglich ist, einen alternativen Zelltod-Mechanismus, die Pyroptose, zu aktivieren. Sie planen mit gezielter Aktivierung von Pyroptose, die ungenügende Aktivierung der Apoptose zu kompensieren, um so therapieresistente Leukämiezellen zu eliminieren. Die Studie wird einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Heilungschancen bei Kindern mit ALL zu verbessern.

375 000

Franken für drei Jahre
(Januar 2022 bis Dezember 2024)

KLS-5396-08-2021 Bornhauser

Einfluss der Tageszeit auf das Verhalten des Immunsystems gegen Krebs

Viele physiologische Prozesse im Körper folgen einem Tag-Nacht-Rhythmus. Auch die Funktionen unseres Verdauungs- und Immunsystems unterliegen einem solchen Tag-Nacht-Rhythmus und werden von der sogenannten zirkadianen Uhr gesteuert. Unser Immunsystem ist deshalb zu bestimmten Tageszeiten aktiver als zu anderen.

340 650

Franken für vier Jahre
(Februar 2020 bis Januar 2024)

Prof. Dr. Christoph Scheiermann und sein Team des Departements für Pathologie und Immunologie an der Universität Genf wollen im vorliegenden Projekt nun der Frage nachgehen, ob die Tageszeit einen Einfluss hat auf den Kampf des Immunsystems gegen Krebs. Sie werden untersuchen, ob Krebszellen in einem Tumormodell unterschiedlich wachsen abhängig von der Tageszeit und ob eine Krebstherapie, wie beispielsweise eine Immuntherapie, zu bestimmten Tageszeiten wirksamer ist. Insgesamt wird dieses Projekt wichtige Aufschlüsse geben über den Einfluss der Tageszeit auf das Abwehrverhalten des Körpers gegen Krebs. Diese werden helfen, derzeit bestehende Krebstherapien weiter zu optimieren und neue Wege in der Immuntherapie zu entdecken.

KLS-4836-08-2019 Scheiermann



Bitte setzen Sie sich gemeinsam mit der Krebsliga dafür ein, dass ...

- ... weniger Menschen an Krebs erkranken,
- ... weniger Menschen an den Folgen von Krebs leiden und sterben,
- ... mehr Menschen von Krebs geheilt werden,
- ... Betroffene und ihr Umfeld die notwendige Zuwendung und Hilfe erfahren.

Ihre finanzielle
Unterstützung
macht den Unter-
schied für Krebs-
betroffene aus!

Jeder Beitrag zählt und ist sehr willkommen.
Herzlichen Dank!

Wir verfügen über nachgewiesene Erfahrung in der Philanthropie und arbeiten mit ausgewählten Experten zusammen. Gerne besprechen wir mit Ihnen Ihre persönliche Unterstützungsform. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40
Postfach
CH-3001 Bern
T +41 31 389 91 25

philanthropy@krebsliga.ch
krebsliga.ch
facebook.com/krebsliga

IBAN: CH95 0900 0000 3000 4843 9

